

Beschlussprotokoll vom 02.11.2021
Ausschuss „SOZIALES, BILDUNG, JUGEND“ (Beirat Neustadt)
als öffentliche GoTo-Meeting-Videokonferenz (Nr. 07/19-23) von 18:30 Uhr bis 20:35 Uhr

Anwesend: Fabian Kinz, Jens Oppermann (i.V.), Johannes Osterkamp, Wolfgang Schnecking, Ramona Seeger
beratend: Britta Schmidt

Fehlend: Ulrike Heuer, *Dennis Veentjer*, Renee Wagner (e)

Gäste: N. Barutcu (Amt für Soziale Dienste/AfSD), A. Kramer (Umweltbetrieb Bremen/UBB, beide zu TOP 5);
S. Filscher (VAJA e.V.), J. Grotkop-Kötter (Oberschule am Leibnizplatz/OSL; beide zu TOP 6);
Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz und Protokoll: Mathias Reimann, Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Dennis Altintas hat sein Engagement als sachkundiger Bürger für DIE LINKE beendet.
Als neuer sachkundiger Bürger wurde Fabian Kinz benannt. Herr Kinz stellt sich kurz vor.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Der TOP 7 „Beschlussfassungen zu Globalmittelanträgen“ kann entfallen, da keine Anträge vorliegen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird - wie nachfolgend ersichtlich - genehmigt. (einstimmig)
Die Beschlussfassung zu diesem und den nachfolgenden Punkten erfolgt jeweils per Einzelabfrage in alphabetischer Reihenfolge; zugleich wird die Beschlussfähigkeit der Sitzung bestätigt.

TOP 2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 09.09.2021 (Nr. 06/19-23)

Beschluss: Der Protokollentwurf wird genehmigt. (3 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 3. Anliegen von Jugendlichen ./.

TOP 4. Berichte von Fachausschussmitgliedern und Aktuelles aus den Einrichtungen

Ein Ausschussmitglied berichtet vom Arbeitskreis „Aufenthalts- und Toleranzorte für Wohnungslose“.
Die Ausschussprecherin kündigt an, dass die – coronabedingt ausgesetzten – Schulbesuche durch den Ausschuss in Kürze fortgesetzt werden, um vor Ort einen Einblick zu erhalten.

TOP 5. Stellungnahme zu den Planungen für den Spielplatz in den Neustadtwallanlagen

Die Vertreterin des UBB führt kurz in das Thema ein, verweist auf die letzte Vorstellung am 03.03.2021 ([s. Protokoll](#)) und bedankt sich für die damals eingebrachten Anregungen.

Sie stellt die überarbeiteten Planungen anhand [einer Präsentation](#) vor. Es ist kein kompletter Neu- oder Umbau, sondern die Instandsetzung und Ergänzung der Spielgeräte geplant. Dabei werden viele barrierearme Spielbereiche geschaffen bzw. bestehende Barrieren abgebaut.

Sie bezeichnet die offene Gestaltung und gute öffentliche Zugänglichkeit als große Stärke, aber auch als Herausforderung. So seien robuste Spielgeräte erforderlich und auch die geplanten Spielhäuser erfüllen besondere Vorgaben, um Vandalismus bzw. unerwünschter Fremdnutzung entgegenzuwirken.

Auch käme es stellenweise zu Konflikten mit Radfahrenden. Die Vertreterin des AfSD erläutert, dass diese Konflikte baulich nicht verhindert werden können, aber entsprechende, deutliche Hinweisschilder aufgestellt werden, um die Situation zu entschärfen.

Auf Nachfrage ergänzt die Vertreterin des UBB, dass eine große Sandfläche geschaffen werde, um die Versickerungsfähigkeit zu erhöhen. Zudem werden – auch aufgrund der Nutzung als Rodelhügel – die Pflegeintervalle erhöht werden, um ein geordnetes Erscheinungsbild zu bewahren.

Zur Thematik der Bodenbelastung wird klargestellt, dass der Boden großflächig ausgetauscht und zusätzlich ein Grab-Schutz eingebaut werde. Es bestehe kein Sicherheitsrisiko für Nutzer:innen.

Der Ausschuss bedankt sich für die Berücksichtigung der Anregungen aus der Sitzung im März.

Gleichzeitig wird kritisiert, dass zwischen Jugendbeteiligungsverfahren und Umsetzung 4 Jahre liegen. Die Vertreterin des AfSD äußert ebenfalls ihr Bedauern über die lange Umsetzungsdauer. Maßgeblich hierfür sei der erhöhte Zeit- und Mittelaufwand in Bezug auf die Bodenverunreinigung gewesen.

Beschluss: Der Ausschuss stimmt den Planungen zu. (einstimmig)

TOP 6. Bürgerantrag zu Skater:innen auf den Flächen der Oberschule am Leibnizplatz

Der Antrag wird vorgestellt. Die Antragstellerin erläutert dabei, dass sie diesen nach der Sitzung am 09.09. ([s. Protokoll](#)) verschriftlicht und dabei insbesondere die Anregung zur baulichen Veränderung des Platzes aufgenommen habe. Weiter benennt sie darin Ausweichorte (Skateparks). Kernproblem sei die Lärmbelastung für die direkten Anwohner:innen, die teilweise – gerade in den Sommermonaten – bis in die Nacht andauere. Auch würde es zu gefährlichen Situationen für (Schul-)kinder kommen.

Der Vertreter der OSL berichtet, dass nach der letzten Sitzung einige Gespräche geführt worden seien und sich die Situation deutlich verbessert habe. Dringenden Handlungsbedarf sieht er nicht mehr, betont aber gleichzeitig, dass er nur für den Schulbetrieb und nicht für die Abendstunden spricht.

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass sich es auch positive Stimmen aus der Anwohnerschaft gegeben habe und sich auch die Skater:innen konstruktiv eingebracht hätten.

Ein Vertreter der Skater:innen schildert, dass der Zeitungsartikel vom 10.09. ([WK+](#)) zu großer Betroffenheit in der Szene geführt habe. Ein entsprechender „Ruck“ sei durch die Szene gegangen, der zu einer Stellungnahme von 40 Unterzeichner:innen geführt habe. Auch heute spreche er für diesen Teil der Szene, die zu konstruktivem Austausch und entsprechenden Selbstverpflichtungen bereit sei.

Die Vertreterin von VAJA bestätigt, dass der Kontakt zur Szene aufgenommen wurde und sich positive Gespräche entwickelt haben. Es müsse gemeinsam über die Situation geredet und Regeln aufgestellt werden. Es dürfe keine „Wir gegen Die“ Stimmung aufkommen.

Vonseiten der Polizei wird mitgeteilt, dass die Skater:innen-Szene gut ansprechbar und im allgemeinen als unproblematisch wahrgenommen werde. Es könne zwar zu gefährlichen Situationen kommen, eine besondere Häufung oder größere Beschwerdelage sei aber nicht bekannt.

Nach längerer Diskussion, in der sich sowohl Anwohner:Innen als auch Skater:innen um konstruktive Vorschläge bemühen, wird über den vorliegenden Beschlussvorschlag abgestimmt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt begrüßt die im Schreiben vom 15.09. signalisierte Gesprächsbereitschaft der Skater:innen am Leibnizplatz und wünscht sich auch von Seiten der Anwohnenden eine Gesprächsbereitschaft. Der Beirat Neustadt betont, dass auch unkonventionelle Sportarten als Elemente der Jugendkultur in der Neustadt gleichberechtigt zu anderen Bedürfnissen ihren Platz finden müssen. Der Beirat Neustadt regt an, dass die Skater:innen und die vom Lärm betroffenen Anwohnenden eine schriftliche Vereinbarung darüber treffen, wie den gleichermaßen berechtigten Interessen auf Freizeitsport und Ruhebedürfnis bei der weiteren Nutzung des Schulhofs durch Skater:innen zukünftig Rechnung getragen werden soll. Der Beirat Neustadt regt zur Unterstützung der Jugendlichen bei den Gesprächen an, auch Jugendhilfefachkräfte des Vereins für akzeptierende Jugendarbeit zu beteiligen. Dazu lädt der Beirat Neustadt die Skater:innen und Anwohnenden zu einem Auftaktgespräch ein. Das Ortsamt wird gebeten, die Terminkoordination zu übernehmen. Der Beirat Neustadt fordert das Sozialzentrum Süd auf, umgehend im Rahmen der kleinräumigen Jugendhilfeplanung den Bedarf für ein sozialpädagogisches Angebot der aufsuchenden Jugendsozialarbeit für die Zielgruppe der Skater:innen auf dem Schulhof Leibnizplatz zu ermitteln und umzusetzen. (einstimmig)

TOP 7. Berichte des Amtes ./.

TOP 8. Verschiedenes ./.

Ramona Seeger
Ausschusssprecherin

Mathias Reimann
Vorsitz und Protokoll